

Gewerbesteuer: Stadt schwimmt im Geld

Marco Brunotte spricht sich für einen raschen Badneubau noch in diesem Jahr aus – Arbeitskreis sucht Standort

VON SVEN WARNECKE

LANGENHAGEN. Dank der gestiegenen Gewerbesteuereinnahmen schwimmt die Stadt sprichwörtlich in Geld. SPD-Chef Marco Brunotte sieht nun den Zeitpunkt gekommen, den Bau des lange geplanten Bades noch in diesem Jahr anzuschieben.

„Wenn nicht jetzt, wann dann?“ fragt Langenhagens SPD-Vorsit-

zender Marco Brunotte. Der Badneubau brenne den Langenhagenern auf den Nägeln, sagt er. Schließlich sei ihnen das kommunale Bad auch von verschiedener Seite versprochen worden. „Es muss Tempo in die Angelegenheit“, fordert der Sozialdemokrat. Bis zum Sommer müsse es eine Entscheidung geben.

Brunotte sieht dank des im vergangenen Jahr erzielten Gewerbe-

steuerüberschusses von 16,2 Millionen Euro nun den Zeitpunkt gekommen, das Projekt in Angriff zu nehmen. So ließe sich nach seinem Dafürhalten auch die 40-prozentige Eigenkapitalquote für den Badbau realisieren. Noch vor einem Jahr hätte das den Exitus für Langenhagen bedeutet, sagt er.

Die Stadt sei mit den Steuermehreinnahmen in der Lage, mehrere Projekte – Stichwort Laga-

und Badneubau – parallel in Angriff zu nehmen. „Für uns ist es wichtig, als Stadt wieder Handlungsoptionen zu haben“, sagte Brunotte im Gespräch mit der Nordhannoverschen Zeitung.

Nach Auskunft von Langenhagens Stadtsprecher Peter Probosch tage zum Thema Badneubau derzeit regelmäßig ein interfraktioneller Arbeitskreis. Die aus den vier Ratsfraktionen stammen-

den Arbeitskreismitglieder diskutierten nicht nur einen geeigneten Standort und ein Betreiberkonzept, sondern auch ein Finanzierungsmodell. Probosch kündigt an, dass sich die Stadt noch in diesem Jahr der Frage stellen wird. „Alle wollen irgendwie das Bad.“ Die Wichtigkeit werde von Bürgermeister Friedhelm Fischer immer wieder hervorgehoben, betonte Langenhagens Stadtsprecher.